

**17 Die Zweiundsiebzig aber kamen zurück voll Freude und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. 18 Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. 19 Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden. 20 Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.**

Luk. 10,17-20

Wir leben in einer Zeit in der wir Dinge wirklich erscheinen lassen, die gar nicht wirklich sind. Virtual Reality – mit dem Computer können virtuelle Welten geschaffen werden, die mit dem realen Leben gar nichts zu tun haben. So mancher flüchtet sogar in den Cyberspace und verliert selbst den Bezug zu seiner Umwelt. Hingegen gibt es eben auch eine für uns unsichtbare Welt.

*Neben der für uns sichtbaren Schöpfung, die uns nächste Woche in besonderer Weise Anlass des Erntedankfestes ist, gehört auch die unsichtbare Welt zu Gottes Schöpfung – dafür wollen wir GOTT heute am Michaelstag, dem Tag des Erzengels Michael und aller Engel in besonderer Weise danken.*

Wer in die Nachfolge Jesu tritt, der betritt damit einen Pfad, der über das sichtbar, irdische und weltliche hinausreicht. Sein Reich ist nicht von dieser Welt. Sein Reich aber kommt! Der aramäische Gebetsruf: „Marana tha!“ – „Unser Herr, komm!“ der uns aus der frühen Kirche zu uns herüber schallt, ist eine Bitte, dass der Hl. Geist uns von der Augenbinde und den Scheuklappen befreit, durch die der Mensch immer spricht, was ich nicht sehe, was ich nicht mit meinem Verstand oder meinen Sinnen erfassen kann – gibt es nicht. Es geht um eine wirkliche Aufklärung – nicht eine die verdunkelt und den Menschen hinters Licht führt und ihn damit in Krieg und Chaos stürzt, sondern eine die das Licht ist, das die Menschen erleuchtet und sie befreit aus aller Gewalt des Bösen.

Jesus hatte 72 Jünger ausgesandt als Vorboten für ihn, in die Städte, dahin er gehen wollte. Sie hatten den Auftrag zu verkünden, dass Gottes Reich nahe herbei gekommen ist und er hatte ihnen dazu den speziellen Auftrag der Krankenheilung erteilt. Wie Lämmer ziehen sie in eine von Wölfen beherrschte Domäne. Sie haben nichts, sie sind sogar abhängig von dem, was ihnen gegeben wird und doch sind diese Lämmer nichts anderes als das die Vorboten des Löwen aus Juda, vor dem die Finsternis flieht. Was für die sichtbare Welt das Lamm ist, ist für die unsichtbare Welt der Löwe! Sie selbst sind darüber voller Erstaunen und Freude: „Meister, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen!“ Sie sind auf der einen Seite völlig abhängig von denen zu dem sie gesandt sind, doch auf der anderen Seite nimmt derjenige, der sie aufnimmt, Gott selbst auf und wird geheiligt.

Nichts anderes hatten die Propheten von der Zeit der Gnade und des Heils über den Messias verkündigt. Nun ist das Himmelreich nahe herbei gekommen. Es kommt aber in Gestalt von Lämmern die mitten unter die Wölfe dieser Welt gesandt werden, weil es GOTT gefallen hat sich dem Niedrigen in der Welt zuzuwenden und die Mächtigen vom Thron zu stürzen. In seinem Namen haben wir heute auch dieses Kind getauft. Weil es GOTT gefällt durch so niedrige Dinge großes zu Wirken. „Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes!“ Er schenkt dem Marlon die Kindschaft und das ewige Leben, verleiht ihm Bürgerrecht im Himmel. Niemand kann sich das selbst verleihen. (Vgl. Meldeamt) Wir sind durch die Taufe Jünger Jesu, wir haben dadurch in der unsichtbaren Welt einen ganz anderen Stand als vorher. Wir sind aus dem Machtbereich des Todes und des Teufels versetzt worden in das Reich seines lieben Sohnes. Wir haben in der unsichtbaren Welt ein ganz neues Gewand bekommen, dass uns niemand mehr rauben darf. Es heißt, das letzte Gewand hat keine Taschen. Angesichts des Todes schützt uns gar nichts, wohl dem der angetan mit diesem Gewand in die Ewigkeit hinüber gehen kann. Dieses Gewand ist Jesu Blut und Gerechtigkeit.

Niemand kann sich das verdienen. Mit der Taufe ist damit immer auch der Auftrag der Lehre verbunden: „Lehret sie halten, alles, was ich euch befohlen habe!“ Wie lebt man mit der Taufe in der

Welt? Mit der Taufe ist eine unglaubliche Vollmacht verbunden. Es ist die Vollmacht eines Lebens im Namen Jesu. Darüber sind die zurück kehrenden Jünger so voller Freude und erstaunt.

Jesus enthüllt ihnen in diesem Zusammenhang einen Vorgang in der unsichtbaren Welt: **“Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. 19 Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden.”**

Wer ist Satan? Das Wort kommt aus dem Hebräischen und bedeutet Widersacher oder Ankläger. Die griechische Version wäre diabolos, Durcheinanderbringer, Verleumder, auf deutsch Teufel. Wie er dazu wurde darüber macht die Bibel nur Andeutungen, ist aber leicht zu erschließen. Offenbar ist er ein ranghoher Engel, der von GOTT abgefallen ist. In dem Moment als Gott sprach: Lasst uns Menschen machen, ein Bild das uns gleich sei, schlug es bei dem Höchsten, Schönsten und Besten um. Die Engel stehen im Rang unter den Menschen! Sie sind dienstbare Geister und Boten Gottes! Fortan sucht der Satan den Menschen als furchtbaren Irrweg und Fehler Gottes in der Schöpfung zu erweisen und herauszustellen. Er ist der größte Feind des Menschen. Er ist der Vater der Lüge. Er will den Menschen mit sich nach unten ziehen und in seinem Abfall von Gott zu befestigen. Doch Satan ist weder allgegenwärtig noch allmächtig noch allwissend. Kein Engel ist das. Der Erzengel Michael ist sein passendes Gegenüber – ihm offenbar ebenbürtig im Rang, wie wir in Offenbarung 12 erfahren.

Diese Auseinandersetzung in der Unsichtbaren Welt findet ihren Niederschlag auch in sichtbaren Dingen in dieser Welt. Wie böses Tun den Mächten der Finsternis die Tür öffnet, so schließt die Beichte und die Rückkehr unter die Taufe diese Tür wieder zu. Seine Niederlage deutete sich schon an, als Jesus die Dämonen rauswarf und Seine Jünger dies in seinem Namen taten. Jetzt bekommt der verloren Mensch wieder Boden unter die Füße. „Er stellt meine Füße auf weitem Raum“ rühmte einst David den Gott Israels. Der, der in dir ist, ist mächtiger als der, der in der Welt herrscht.

So wird das Leben unter der Taufe zum Vorboden des endgültigen Fall Satans. Jesus sieht das im Geist: Der Satan fiel wie ein Blitz vom Himmel. Sein Reich bricht zusammen, wo GOTTES Reich aufbricht und verkündigt wird. Ja, das ist menschlich gesprochen Anlass zur Freude! Jesus siegt! Dieser Kampf ist den Kindern Gottes aufgezwungen worden und damit ist auch der Sieg nicht Anlass zur Freude, wie der ganze Kampf es nicht ist.

Der Grund der Freude liegt ganz woanders: Jesus lenkt die Freude der Jünger auf einen anderen. Grund: **„Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“**

Sein Name ist über alle Namen. Er war im Himmel geschrieben und der Erzengel Gabriel hat ihm der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria in Nazareth offenbart. JESUS! Er JESUS nimmt jetzt meinen Namen an und tauscht mit mir das Gewand. Er gibt mir seines und nimmt mir meines. So kommt mein Name in den Himmel. Viele Menschen legen mit der Taufe ihren alten unchristlichen heidnischen Namen nieder und nehmen darum einen christlichen Namen an. Was sind christliche Namen? Es sind die Namen derer, die in diesem Kampf uns als Heilige in der Kirche vorausgegangen sind, an denen diese Macht und Herrlichkeit des Namens Jesus erkennbar, ja selbst für sie zum Markenzeichen wurde. – St. Niklas zum Beispiel ...

Wir dürfen bewusst in dieser Gnade unsere Tage begehen. Für Luther sah das so aus, dass er sich am Morgen und Abend segnete mit dem Zeichen des Kreuzes. Das wir eintreten in unsere Berufung als Beter und Hörer des Wortes. Das wir Gott für diesen Sieg danken und ihn in allen Dingen auf unser Leben beziehen und ihm die Ehre geben. Dass wir nicht mit den Wölfen heulen, sondern unser Leben hingeben in der Art des Lammes. Denn der Sieg gehört nicht den Mächten der Finsternis, die Machtfrage ist geklärt! So stimmen wir am Ende des Hl. Abendmahls ja auch ein in den Lobgesang der Sieger im Himmel und Rühmen: „Dem der auf dem Thron sitzt und dem Lamm, sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit!“

Die Engel Gottes sind in diesem Kampf auf unserer Seite und umgeben uns in der Art, dass Gott es sich leisten kann, uns wie Lämmer mitten unter Wölfe zu senden. Daran soll uns heute dieser kleine Pin erinnern und wir wollen Gott Danken für den Dienst seiner Engel und die Kraft und Vollmacht, die ER uns im Namen Jesu gegeben hat.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre und regiere unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.